

Nach der Gründung in 1991 entwickelte sich der AAD e.V. zur größten europäischen und einzigen deutschlandweiten Selbsthilfeorganisation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Haarerkrankungen. Nach wie vor ist unser Büro in Krefeld die Schaltzentrale des Vereins, von der aus Veranstaltungen geplant, das Netzwerk der bundesweiten Ortsgruppen koordiniert und die Angelegenheiten aller Mitglieder bearbeitet werden.

Die Mitgliederzahl des AAD ist weiter gestiegen. Wir haben mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden 48 % der Ziele, die sich der AAD in der Satzung gesetzt hat, erreicht.

Zusätzlich beteiligten sich die Fördergremien der gesetzlichen Sozialversicherung mit 49% an den Einkünften 2016, u.a. 13.000 Euro von der GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene. Dankenswerterweise förderten einzelne Krankenkassen auch in diesem Jahr unsere größten Veranstaltungen und Projekte mit Beträgen, ohne die der Verein diese Aktionen nicht hätte durchführen können. Es ist wichtig, dass diese finanzielle Selbsthilfeförderung im Gesundheitssystem fest verankert ist (SGB V, § 20h), um dadurch den Betroffenen helfen zu können.

Aus der Wirtschaft erhielten wir Einnahmen von Firmenpräsentationen von 3 % z.B. durch Anzeigenschaltung in unserem MitgliederMagazin und Internet-Tipps.

Unser Beratungsraum im Kontaktbüro hat sich sehr bewährt. Die Ortsgruppe Krefeld / Niederrhein hält hier ihre regelmäßigen Treffen ab. Verstärkt wird er auch genutzt für persönliche Gespräche mit Betroffenen und deren Familien aus der Region, mit externen Gästen wie Kassenvertretern und Ärzten und Vorsitzenden von ausländischen Vereinigungen wie Niederlande und Schweiz, mit denen Kooperationen besprochen wurden.

Bei den Veranstaltungen stand im Jahr 2016 das 25jährige Bestehen des Vereins im Mittelpunkt.

Bei unserem Jubiläumskongress "Come together 2016" vom 12.- 14.2.2016 in Bonn gab es die besondere Situation, dass wir dieses Jubiläum in den Räumlichkeiten des Universitätsclubs Bonn e.V. feiern durften, denn hier wurde der AAD e.V. im Februar 1991 – genau vor 25 Jahren – gegründet. Insgesamt reisten fast 300 Teilnehmer an. Es war ein Treffen mit vielen Möglichkeiten sich über das Krankheitsbild und den Umgang damit im Alltag zu informieren. Das Programm bestand aus 5 Bausteinen/Pfeilern: Den medizinischen Vorträgen und der Diskussionsrunde mit den Medizinerinnen, Workshops, Gesprächskreisen, eine Ausstellung verschiedenster Materialien rund um das Thema Perücken, Mützen und weiteren Hilfsmitteln, die den Alltag ohne Haare angenehmer gestalten sowie ein ausgefeiltes Kinder- und Jugendprogramm. Große und kleine Teilnehmer saugten die Angebote auf und gingen gestärkt in ihren Alltag zurück.

Dank der **Techniker-Krankenkasse**, die unseren Kongress mit der großzügigen Fördersumme von **21.888,43 €** unterstützte, konnte dieser Jubiläumskongress ohne rote Zahlen für den Verein durchgeführt werden.

Der 2. Veranstaltungsschwerpunkt in 2016 war unser gemeinsames Familien-Wochenende vom 16.- 18. September in der Jugendherberge Oberwesel am Rhein.

*Jeder ist so, wie er ist - einzigartig und ganz toll! Das ist unser Motto. Dies soll als pädagogischer Wert nicht nur an die Kids herangetragen, sondern auch vor allem ausgelebt werden!*

Gemeinsam mit Diana Kleinbauer, Mitglied des AAD e.V. und pädagogische Fachkraft, wurde für dieses Treffen ein Ressourcen stärkendes Konzept überlegt.

Eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Menschen haben sich für dieses Projekt erneut zusammengetan – tiefe Freundschaften sind durch vorherige Projekte entstanden und gemeinsam wurde dieses Gefühl der Freundschaft, des stärkenden Miteinanders an die Kids weitergeben.

Der Teilnehmerkreis war mit über 100 Teilnehmern deutlich größer als in den Vorjahren und dankenswerterweise förderte die **DAK-Gesundheit** die Veranstaltung mit **8.450 €**.

Die **Eltern** konnten in Gesprächen untereinander und in geschützten Gesprächskreisen ihre Sorgen und Nöte aussprechen und miteinander Erfahrungen aus Situationen in Kita und Schule austauschen und Lösungen für Informationen, Elternabende usw. erarbeiten.

Am Ende des Wochenendes stand die gemeinsame Freude, das gute, verständnisvolle Miteinander, die Stärkung für den Alltag und das Wissen „wir sind nicht allein“ und die Möglichkeiten sich schnell an jemanden wenden zu können, den man nun persönlich kennt und zu dem man bereits einen positiven Kontakt aufgebaut hat.

Dazu kam das große Plus zu erleben, wie wohl sich die Kinder und Jugendlichen gefühlt haben, ihre Freude in den Augen zu sehen und hautnah mit erleben zu dürfen.

Wir haben uns über das positive Feedback bei der Verabschiedung sehr gefreut. Wir wissen, dass viele neue Freundschaften geschlossen wurden und dass das Gefühl der Freundschaft, des stärkenden Miteinanders an die Kids weitergeben wurde.

Der Vorstand sieht in dem Thema „betroffene Kinder/Jugendliche und ihre Familien“ nach wie vor auch einen Schwerpunkt der Vereinstätigkeit.

Dankbar sind wir für die Mithilfe im Kinder- und Jugendbereich für die Aufteilung der vielen anfallenden Aufgaben auf mehrere Schultern:- da wären unsere beiden Jugendwartinnen Isabell van den Hoogen und Ines Hilbrandt, die mit Herzblut mitten in der Schar der Kinder und Jugendlichen aktiv sind, - unsere Kontaktpersonen, die sich speziell um die Beratung betroffener Eltern kümmern, - das Engagement der Eltern, die sich bei Vorbereitungen und Durchführung der Veranstaltungen einsetzen und kümmern und vieles mehr...

Sehr froh und dankbar waren wir, dass wir durch die Förderung des **BKK-Dachverbandes mit 6.976 €** in 2016 auch eine Kontaktpersonenschulung durchführen konnten. Vom 28.- 30.Oktober trafen sich Ortsgruppenleiter und regionale Kontaktpersonen aus ganz Deutschland in Hamburg. Insgesamt 36 Personen nahmen an diesem Seminar teil, um Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen und Impulse für ihre praktische Arbeit vor Ort zu entwickeln. Das gemeinsame Arbeiten führte auch zu einer neuen Vernetzung untereinander, mit dem Ziel sich in Zukunft zu unterstützen und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Unsere Webmasterin Susi Löffler musste leider in diesem Jahr aus persönlichen Gründen die Arbeit an unserem Internetauftritt beenden. In den letzten Jahren hatte sie der Vereinskasse durch den Umzug der AAD-Homepage auf einen deutlich günstigeren Provider große Einsparungen ermöglicht und durch die gelungene Integration von Facebook-Inhalten und – Links auf unserer Homepage dem AAD-Informationsaustausch zu größerer Reichweite verholfen. Für die umfangreich geleistete Arbeit danken wir ihr auch an dieser Stelle sehr. Froh und dankbar sind wir, dass sie sich für die sozialen Medien u.a. Facebook weiter verantwortlich zeigt.

Basierend auf dem vom **AOK-Bundesverband mit 5320 €** geförderten Projekt „Unsere Selbsthilfe im Netz stärken“ wird inzwischen ein neuer Auftritt der AAD-Homepage vorbereitet und die Arbeit auf den neuesten Stand gebracht. Egal wo man uns braucht, wir sind auf dem besten Weg unsere Betroffenen an vielen Stellen zu erreichen, sei es über Informationen der Webseite über den PC, in der neuen Form dann auch abrufbar auf dem Tablet oder dem Smartphone. Wir freuen uns sehr, dass dafür Tobias Hindges als verantwortlicher Webmaster in unser Team geholt werden konnte. Es ist ein großes Projekt, das viel Zeit und ehrenamtliches Engagement benötigt, aber wir sind auf einem guten Weg, so dass wir spätestens im Mai offiziell unsere neue Webseite präsentieren können.

Sehr intensiv wurden auch unsere „Beratungszeiten“ im Krefelder Kontaktbüro angenommen: dienstags von 10 – 12 Uhr und donnerstags von 15-17 Uhr, sowie individuelle Termine - nach Rücksprache mit Claudia Stenders. Unsere durchgängige Rufnummer für „Notfälle“ unter Tel.: 01805 786006 haben wir auf Grund einer neuen Regelung abgeschafft. Bei dieser Nummer musste der Anrufer immer pro Minute zusätzlich zu den Kosten, die der Verein bereits dafür trug, 14 Cent zahlen. Seit September schalten wir nun unsere Hauptrufnummer auf eine Weiterleitung um, sodass der Anrufer immer eine Kontaktmöglichkeit hat.

Seit dem Herbst bieten wir für unsere jungen AA-Betroffenen unser „Sorgentelefon“ an. Hier können die Kinder und Jugendlichen anrufen und ihre Sorgen, Fragen und Nöte aussprechen. Die Betreuung des Sorgentelefons hat Sam Portakal übernommen. Wir sind glücklich, dass sie als Jugendtherapeutin, diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat.

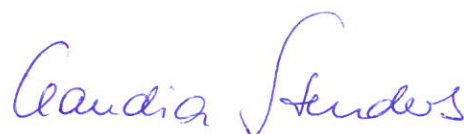
Für alle Einnahmen gilt, dass der Verein autonom über die Mittelverwendung anhand der Satzung und der Selbsthilfeerklärungen entscheidet. Der Verein verpflichtet sich zur Neutralität und Unabhängigkeit von Wirtschaftsunternehmen.

Der Kassenbericht wurde von der Steuerberatungsgesellschaft BSS GmbH, Köln, erstellt und besiegelt. Sämtliche Steuererklärungen, Meldungen für Berufsgenossenschaft und Sozialversicherungen sind für den vergangenen Zeitraum nach bestem Wissen bearbeitet und abgegeben worden.

Zusammenfassend bedanken wir uns bei allen für ihr ermutigendes Engagement, die uns auch in 2016 unterstützten.



Federico Lopez Martinez  
1. Bundesvorsitzender



Claudia Stenders  
2. Bundesvorsitzende